

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der zwischen Algen fischte. Der gemeine Seehund erreicht hier eine Länge bis zu 2 Meter; seine Farbe ist silbergrau, mit dunkelgrauen Flecken.

Ich machte den Photographen auf eine interessante Felsenbildung aufmerksam; ein natürlicher Tunnel am Meeresstrande führte durch eine Felsenklippe zur offenen See hinaus.

Bei heftigem Sturm, von Sturzwellen überspült, kamen wir zur Wilsonbai. Unser Boot brachte uns durch einen von Felsen eingeengten Kanal zu einem See, dessen Ufer von dichtem Urwald bedeckt waren.

Am 21. Januar unternahmen wir einen Vorstoß zu den Snaresinseln, aber das schreckliche Wetter machte eine Landung unmöglich, und wir mußten wieder nach Port Pegasus zurück, wo wir bei Kelp Point ankerten.

Am 22. machten wir einen neuerlichen Versuch, und tags darauf kamen um 3 Uhr früh die Snaresinseln in Sicht. Diese Inseln liegen etwa 100 Kilometer südlich und 22 Grad westlich von der Südwestspitze der Stewartinsel und erstrecken sich 7 Kilometer in der Richtung von Nordosten nach Südwesten. Die größte dieser Inseln, die Nordostinsel, ist über $1\frac{1}{2}$ Kilometer lang, 0,8 Kilometer breit und ragt mit fast senkrecht ansteigenden Felsen 140 Meter aus dem Meere empor. Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs.

Wir ankerten in 100 Meter Tiefe, 0,8 Kilometer von der Ostküste entfernt. Ein Boot wurde zu Wasser gelassen, und wir landeten an einer Stelle, an der sich die Felsen abdachten. Die Vögel empfingen uns mit betäubendem Geschrei; in Massen umschwammen sie unser Boot und betrachteten uns mit größtem Erstaunen.

Die Insel war größtenteils mit Gestrüpp bewachsen und der Boden mit hohen, übelriechenden Guanoschichten bedeckt. Auch der kleine Süßwasserfluß war von Vogelmist verunreinigt, und sein Wasser hatte einen abscheulichen Geschmack. Die ganze Oberfläche der Insel gleicht, infolge der zahllosen Nester und Vogelhöhlen, einem riesigen Bienenstock.

Der Kapitän und die Matrosen trieben zwei Ziegen aus und versorgten die Rettungshütte mit Proviant; ein Herr der Expedition